

## Latenezeitlicher Burgwall Gališ – Lovačka (Mukačevo) im lichte der Münzfunde

In der latenezeitlichen Besiedlung der Karpatenukraine, bzw. des ganzen oberen Theißgebietes, spielte der Burgwall Gališ-Lovačka im Kataster von Mukačevo zweifellos eine bedeutende Rolle. Obzwar hier nicht umfangreichere archäologische Grabungen realisiert wurden, stehen zahlreiche Funde verschiedenartiger Gegenstände zur Verfügung, die ihn als ein wichtiges handwerkliches, Handels- und politischen Zentrum qualifizieren (Lehoczky, 1892, old.47; Біазія, 1971, c.141; Котигорошко, 1989, c.49; Kotigoroško, 1995, p.193). Dies bestätigen auch Fundmünzen, die auf dieser Fundstelle bei verschiedenen Erdarbeiten, Fach- und Amateurgrabungen gewonnen wurden. Es handelt sich um Münzen aus den vergangenen Jahrhunderten (die ersten Informationen Lehoczky, 1892; Dessewffy, 1913; Pink, 1939), die namentlich in ausländischen Museumssammlungen untergebracht sind. Berichte über sie sind in verschiedenen Publikationen und in numismatischen Katalogen veröffentlicht. In Anbetracht der politisch-administrativen Verhältnisse vor dem J. 1918 sind die Münzen aus Gališ-Lovačka in ihnen unter ungarischem Namen der Fundstelle angeführt, und zwar als Galishegy, Lovácska, oder Munkács. Viele typologisch verwandte Münzen kommen in den Sammlungen ohne Angabe der Fundstelle vor, wahrscheinlich haben sie ebenfalls karpatenukrainische Herkunft. Berichte über Neufunde sind selten oder unkorrekt, ohne genauere Beschreibung der Münzen und Fundzusammenhänge (Біазія, 1971, c.85-86; рис. 38).

In diesem Beitrag sind lediglich ältere Fundmünzen konzentriert, sofern sie in zugänglichen Publikationen veröffentlicht wurden. Und zwar nicht nur jene, die als Funde aus Gališ-Lovačka bezeichnet sind, sondern auch aus Mukačevo, da der Burgwall in den Kataster dieser Stadt gehört. Der Beitrag repräsentiert den Versuch einer typologischen und chronologischen Klassifizierung der bisherigen zugänglichen Fundmünzen aus Gališ-Lovačka, um somit zur Hervorhebung der historischen Bedeutung dieses Burgwalls in der latenezeitlichen Besiedlung des oberen Theißgebietes beizutragen.

### Übersicht der Fundmünzen:

1. Hortfund: Im J. 1844 entdeckten Arbeiter bei Steinbrucharbeiten auf dem Hügel Lovačka Menschenknochen, neben ihnen fanden sie „eine Handvoll Silbermünzen Philipps II. und Alexander des Großen aus dem 4. Jh.“ (Lehoczky, 1892, I, old.25; Eisner, 1927, s.16; Біазія, 1971, c.31). Im Zeitabstand machte auf den Fund T. Lehoczky aufmerksam, wobei er die

Abbildung einer Münze, wahrscheinlich aus diesem Fundkomplex veröffentlichte (Lehoczky, 1862, I, Abb. auf old.25). An anderer Stelle führt V.I. Bidzilja (1971, c.85) an, dass sich im Grabe mehr als 30 Münzen fanden. K. Pink führt aus diesem Fundkomplex (er datiert ihn in das J. 1845, offenbar wurden damals die Münzen in Wiener numismatischen Sammlung übernommen) 7 Münzen an (Pink, 1939, s.137, Nr.82; siehe auch Dembski, 1998, Nr.1268, 1271-1274, 1279, 1343):

1. Tetradrachme (1 Ex.), „mit Audoleonmonogramm“ (Pink, 1939, s.97, Nr.429 = Dembski 1998, s.110, Nr.1343 - 13,83 g; W 27019) (Abb. 2, 8).

2-3. Tetradrachmen (2 Ex.), „mit Vogelreiter“ – Vogel am Ende des Helmschweifes (1. Ex. – Pink, 1939, s.85, Nr.344 – 13,27 g, hier als Typ „Kopf und Reiter links“ = Dembski, 1998, s.107, Nr.1271 – hier jedoch 13,24 g, der Gewichtunterschied entstand wahrscheinlich nach dem neuen Umwiegen der Münze. W 27018; 2. Ex. – ohne Gewichtsangabe, es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um die von T. Lehoczky, 1892, I, Abb. auf old.25 abgebildete Münze handelt) (Abb. 1, 6-7).

4. Drachme (1 Ex.), „Reiter mit kurzen Armen“ (Dembski, 1998, s.108, Nr.1279, W 26878 – 3,31 g; identisch ist diese Münze mit Nr.351 im Katalog Pink, 1939, s.85, der sie jedoch nicht als Fund aus Gališ-Lovačka anführt) (Abb. 1, 4).

5-6. Tetradrachme (2 Ex.), „ohne Kinn“ (1. Ex. – Pink, 1939, s.136, beruft sich auf den Katalog Cahn 49, 96 ohne Gewichtsangabe – der Autor, s.82, Nr.318, führt diese Münze als Fund aus Mukačevo an; 2. Ex. – Pink, 1939, s.136 – beruft sich auf Forrer, 1968, s.46, Anm.1) (Abb. 2, 3).

7. Drachme (1 Ex.), „Figur mit Kranz und Schild“ (Pink, 1939, s.85, Nr.346 = Dessewffy, 1913, Nr.805 – 3,36 g, Bp; Lehoczky, 1892, old.72, Nr.32; Eisner, 1927, s.21, Abb. 15) (Abb. 2, 6).

G. Dembski (1998, s.107) führt im Katalog der numismatischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien aus dem Fundverband vom J. 1844 (1845) weitere 2 Münzen an:

8-9. Tetradrachme (2 Ex.), „Kopf mit Schnurrbart“ – unter dem Reiter eine Rosette (1. Ex. – Dembski, 1998, s.107, Nr.1273 – 13,48 g, W 26786; 2. Ex. – Dembski, 1998, s.107, Nr.1274 – 13,16 g, W 26787; diese Münze führt Pink (1939) als Nr.349 an, ohne Fundort) (Abb. 1, 2-3).

#### II. Einzelfunde:

a) Gališ-Lovačka. 10-11. Tetradrachme (2 Ex.), „Audoleonotyp“ (Lehoczky, 1892, old.72, Abb.31 = Lehoczky, 1908, old.261, Abb.8; Eisner, 1927, s.14; Pink, 1939, s.94 – ohne Gewichtsangabe) (Abb. 2, 4).

12. Tetradrachme (1 Ex.), „mit Audoleonmonogramm“ (Pink, 1939, s.97) – 13,98 g.

13. Tetradrachme (1 Ex.), „mit Vogelreiter“ – Vogel auf Zweig (Pink, 1939, s.84, Nr.341 = Dembski, 1998, s.17, Nr.1268 – 13,61 g, W 27017) (Abb. 1, 5).

14. Drachme (1 Ex.), „Figur mit Schild und Schwert“ (Pink, 1939, s.85, Nr.347 = Dembski, 1998, s.107, Nr.1272 – 3,32 g, W 27016; die Münze ist hier als Fund aus dem J. 1945 angeführt) (Abb. 2, 7).

15. Drachme (1 Ex.), K. Pink (1939, s.85) mit Berufung auf Blanchet, 1905, Nr.522 und Lehoczky, 1901, old.219, führt aus Gališ-Lovačka eine Drachme mit einer Figur mit Schild und Kranz an – 3,3 g.

16. Tetradrachme (1 Ex.), „mit W-Reiter“ (Dessewffy, 1913, Nr.804 – 13,76 g, Bp; Pink, 1939, s.84 führt mit Berufung auf den vorangehenden Autor als Fundort Mukačevo an) (Abb. 2, 2).

17-18. Tetradrachme (2 Ex.) von unbekanntem Typ, angeblich ein Fund „in einer Schmiede und Juwelierwerkstatt zusammen mit anderen Gegenständen“ (Bidzilja, 1971, c.35, führt nicht die Fundumstände und auch nicht die Beschreibung der Münzen an).

b) Mukačevo. 19-20. Tetradrachme (2 Ex.), „mit Schnurrbart und Rosette“ (Dessewffy, 1913, Nr.1224 = Pink, 1939, s.85, Nr.348 – 14,92 g; dieser Autor führt an, dass sich in der Koblitz-Sammlung eine weitere derartige, nur beschnittene Münze aus Mukačevo befindet – 12,4 g) (Abb. 1, 1).

21. Tetradrachme (1 Ex.), „mit W-Reiter“ (Dessewffy, 1913, Nr.803 – 14,33 g) (Abb. 2, 1).

22. Drachme (1 Ex.), „Reiter ohne Arme“ (Dessewffy, 1913, 806 = Pink, 1939, s.85, Nr.345 – 5,04 g) (Abb. 2, 5).

Aus der Übersicht geht hervor, dass zum heutigen Tag Angaben über 22 Fundmünzen aus Gališ-Lovačka, bzw. aus Mukačevo zur Verfügung stehen. Es ist wahrscheinlich nicht gelungen, sämtliche Fundmünzen zu verzeichnen. Nicht eingereicht wurden in das Verzeichnis Exemplare, von denen allgemein K. Pink als über Funde aus dem Umkreis von Mukačevo informiert (Pink, 1939, s.141, Nr.195 – Fundstellenkatalog: 1 Philipper Nachahmung, 1 Kugelwange, 1 W-Reiter, 1 – Schnurrbart, 1 Audoleon, 1 Thasiernachahmung). Diese Übersicht wurde in der Hoffnung zusammengestellt, dass sie nach und nach mit neuen, bzw. auch älteren Fundmünzen aus Museumssammlungen ergänzt werden wird, die bisher der Aufmerksamkeit entgangen sind.

Charakteristik der vertretenen Typen und Varianten. Aus der Übersicht der bekannten Fundmünzen aus Gališ-Lovačka und Mukačevo geht hervor, dass hier typologisch verschiedenartige Münzen vorkommen. Deswegen ist in diesem Kapitel ein jeder Typ oder jede Variante selbständig charakterisiert. Die Charakteristik enthält typologische, metrologische und chronologische Informationen, eine Übersicht von Funden und unlokalisierten Exemplaren.

einbezogen mit Informationsquellen. Die Benennungen der Münztypen und Varianten ergeben sich aus den charakteristischen Bildelementen, die auf den Münzen vorkommen, so wie sie in der Monographie von K. Pink über das sog. ostkeltische Münzwesen angeführt sind (Pink, 1939). In Klammern sind die Nummern der Münzen aus Gališ-Lovačka und Mukačevo, die im Fundverzeichnis angegeben sind. Im 1. Teil sind Typen kommentiert, welche Tetradrachmen repräsentieren (I), im zweiten Teil wieder die Kleinnominalien (II).

I. A. „Kopf ohne Kinn – ein Rad vor dem Pferd“ – Pink, 1939, s.82, Nr.318-319 (Münzen Nr.5 – Abb. 2, 3; Nr.6): Das charakteristische Merkmal dieser Variante ist ein Kopf ohne Bart (Avers) und ein Rad vor dem Reiter (Revers). Das Gewicht bewegt sich zwischen 12,43 – 12,95 g. Außer den Funden aus Gališ-Lovačka und Mukačevo sind sämtliche übrigen Münzen dieser Variante in den Sammelbeständen ohne Fundortangaben. K. Pink (1939, s.82) lokalisierte die Münzgruppe „mit Kopf ohne Kinn“ in das Gebiet südlich des „ehemaligen Komitates Maramaros“. In den dortigen Funden ist aber die Variante mit dem Rad bisher nicht vorgekommen (Preda, 1973; Torbágyi, 1997; Sășianu, 1980). In Ungarn ist eine andere Variante vertreten, das Rad ist hinter dem Reiterskopf (Pink, 1939, s.82, Nr.320). Die Variante mit dem „Rad vor dem Pferd“ wurde wahrscheinlich auf irgendeinem Burgwall in der Karpatenukraine geprägt (Gališ-Lovačka?). Anhand des Gewichtes kann man die Prägezeit ca. in der 1. Hälfte des 2. Jh. v.u.Z. annehmen. Diese Münze können nicht zu den kroatischen Typen gereiht werden, wie es D. Allen (1987, s.61) anführte.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (6)	1/EF	?	Pink, s.82	?
Mukačevo (5)	1/EF	12,85	Pink 318	?
Ungarn	1/EF	12,44	Cast 1329	ZMR301
?	1/EF	12,95	Pink 319, Dem 1238	W26781
?	1/EF	12,43	Forrer 85	?
?	3/EF	12,53-12,79	Allen 141, s.141-142	L
?	1/EF	12,91	DLT 9794	P

Erklärungen zu den Tabellen: 1 – Fundstelle, in Klammer die Nummer der Münze aus der Fundübersicht; 2 – Zahl der Exemplare/Fundkategorie; 3 – Gewicht in Gramm; 4 – Kataloge und andere Literatur; 5 – Numismatische Sammlung, Inventarnummer.

Abkürzungen: Allen Allen, 1987 Pink Pink, 1939; Buc București, Münzkabinett der RAV; Bp Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum; CastCastelin, 1985; Dem Dembski, 1998; Dess Dessewffy, 1913; DLT De la Tour, 1994; EF Einzelfund; Forrer Forrer, 1968; HF Hortfund; Kl Klagenfurt, Landesmuseum für Kärnten; Kost Kostial, 1997; L London, British Museum; M/L München, Sammlung Lanz; Mik Mikolajczyk, 1984; P Paris, Bibliothèque Nationale; Pink Pink, 1939; Pop Popović, 1987; R Rumänien, Museen; W

Winn. Münzsammlung des Kunsthistorischen Museums; Z Zürich, Schweizerisches Landesmuseum.

B. „W-Reiter“ – Pink, 1939, s.83, Nr.332-334 (Münzen Nr.16 – Abb. 2, 3; Nr.21 – Abb. 2, 1): Dieser Münztyp ist nach dem Zeichen W hinter dem Kopf des Reiters benannt. Hinter dem Reiter sind zwei Wellenlinien (wehender Mantel?). Vor dem Pferd ist ein ungewisses Symbol aus zwei kurzen waagrecht Linien. Unter den Pferdebeinen befindet sich eine mit Voluten abgeschlossene Linie (Pink, 1939, s.84 nannte sie „eine Arabeskenartige Fußspange“, Dembski, 1998, s.107, beschrieb sie als „Pferdebeine mit volute verbunden“). Das Gewicht bewegt sich zwischen 12,35 – 14,33 g. Die Münzen dieses Typs sind außer Gališ-Lovačka und Mukačevo im Hortfund aus Sighetul Marmatiei (vorher Juncád) vertreten. Der Fundort befindet sich am linken Ufer der oberen Theiß, auf dem heutigen Gebiet Rumäniens, in nicht großer Entfernung von Gališ-Lovačka. Nach K. Pink (1939, s.80 – hier eine Übersicht der heimischen wie auch fremden Münzen, die im Hortfund aus Sighetul Marmatiei vertreten sind; siehe auch Sășianu, 1980, p.161, Nr.118) ist dieser Hortfund von Schlüsselbedeutung für das Kennen der Münzverhältnisse in der Karpatenukraine (siehe dazu auch Winkler, 1966, p.96). Wahrscheinlich wird man hier die Herkunft der Tetradrachmen „mit W-Reiter“ suchen müssen. Das hohe Gewicht ermöglicht die Annahme ihrer Prägung ca. in der 2. Hälfte des 3. Jh.v.u.Z.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (16)	1/EF	13,76	Dess 804	Bp
Mukačevo (21)	1/EF	14,33	Dess 903	Bp
Sighetul Marm.	1/EF?	14,07	Pink 333	W?
Sighetul Marm.	5/EF	13,08-13,73	Dem 1260-1264	W 26922-6
Kraków?	1/EF	13,2	Pink, s.84, Mik 12	?
?	1/EF	?	Pink 332	?
?	1/EF	12,61	Pink, s.84	Bp
?	1/EF	13,67	Dem 1265	WGR000161
?	4/EF	12,94-13,66	Pink, s.84	?
?	2/EF	12,35-14,27	Allen 22,23	L
?	2/EF	13,22-13,73	Kost 671,677	M
?	1/EF	?	Pop Taf.7.3	B

C. „Vogelreiter – Vogel auf Zweig“ – Pink, 1939, s.84-85, Nr.340-341 (Münze Nr.13 – Abb. 1, 5): Es handelt sich um eine der zahlreichen Varianten des Typs „mit Vogelreiter“ (Preda, 1973, p.74). Der Reiter (Revers) hat auf manchen Exemplaren die Brust hervorgehoben, auch eine Frauenfrisur (Reiterin?). Hinter dem Reiter ist ein Palmen(?)zweig, auf ihm sitzt ein Vogel (Rabe? Zu dieser Symbolik siehe Chirilă et al., 1972, s.62, Anm. 8). Das Gewicht bewegt sich zwischen 12,80 – 14,27 g. Außer Gališ-Lovačka verzeichnete man diese Variante im Hortfund aus Sighetul Marmatiei. Im Hortfund aus Șilindia sind zwar mehrere Varianten dieses Typs vertreten (Chirilă et al., 1972, p.40-41, 62, Nr.552-560; siehe auch Sășianu, 1980, p.164,

Nr.29), doch keine einzige stammt von demselben Prägestempel wie das Exemplar aus Gališ-Lovačka. E.Chirilă (et al., 1972, 68) sucht ihre Herkunft außerhalb Daziens, auf pannonischem Gebiet. Nach dem bisherigen Befund wurden diese Münzen eher in der Karpatenukraine geprägt. Das hohe Gewicht erlaubt die Prägung in der 2. Hälfte des 3. Jh.v.u.Z. anzunehmen.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (13)	1/EF	13,61	Pink 341, Dem 1268	W 27017
Sighetul Marm.	3/EF	13,01-13,96	Pink 340, Dem 1267, 1269, 1270	W 26931,
Siebenbürgen	1/EF	?	Pink s. 85	26938-9
?	1/EF	13,67	Dem 1266	W 10256
?	1/EF	13,76	Dem 1226, DLT 9727	?
?	1/EF	13,47	Dem 1227, DLT 9726	?
?	?	13,09	Dem 291, DLT 9725	?
?	2/EF	13,47-14,25	Dem 294, 295	?
?	3/EF	13,29-13,67	Cast 1332-3, 1335	ZM8396, 7, 8326
?	3/EF	12,80-14,16	Allen S21-S23	L
?	1/EF	14,27	Kost 675	L
?	1/EF	13,63	Sylloge/RL Nr. 207	M/L

D. „Vogelreiter-Vogel am Ende des Helmschweifes“ – Pink, 1939, s.85, Nr.343-344 (Münzen Nr.2 – Abb. 1, 7; Nr.3 – Abb. 1, 6): Auf dieser Variante sind ein bärtiger Kopf (Avers) und ein Reiter (Revers) ungewöhnlich nach links orientiert (Pink, 1939, s.85 – bezeichnet diese Variante als „mit Kopf und Reiter links“). Ihr charakteristisches Merkmal ist ein Vogel am Ende des Helmschweifes. Das Gewicht bewegt sich von 12,56 bis zu 13,72 g. Außer Gališ-Lovačka stammt ein weiteres Fundexemplar aus dem ehemaligen ungarischen Komitat Szilágy – Salai (Westsevenbürgen). Eine andere Variante bildet den Bestandteil eines Hortfunde aus Şilindia, wo sie als Import aus dem pannonischen keltischen Gebiet betrachtet wird (Chirilă et al., 1972, p.40, Nr.552, 68). Die Variante „Vogel am Ende des Helmschweifes“ hat am ehesten karpatenukrainische Herkunft. Nach ihrem Gewicht kann ihre Prägung in die 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z. datiert werden.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (2)	1/EF	13,24	Pink 344, Dem 1271	W 27018
Gališ-Lovačka (3)	1/EF	?	Lehoczky, old. 25	?
kom. Szilágy (Salai)	1/EF	13,67	Pink, s.85	Bp
Şilindia	1/EF	13,80	Chirilă et al. Nr.552	R
?	2/EF	13,5-13,72	Pink, s.85	Bp?
?	1/EF	12,56	Dem 809, Pink 343	Bp
?	1/EF	12,62	Dem 1242	Bp
?	1/EF	13,62	DLT 9839	P?
?	1/EF	13,07	Caba 49, 86	?

E. „Kopf mit Schnurrbart/Rosette unter dem Bauch des Pferdes“ – Pink, 1939, s.85, Nr.348-350 (Münzen Nr.8, 9 – Abb. 1, 2-3; Nr.19 – Abb. 1, 1; Nr.20): Diese Variante ist durch einen Kopf mit Schnurrbart (Avers), und durch eine Rosette unter dem Pferd (Revers) charakterisiert. Das Gewicht bewegt sich zwischen 12,46 – 14,92 g. Sie ist auf drei Fundstellen im oberen Theißgebiet verzeichnet: Gališ-Lovačka, Mukačevo und Sighetul Marmatiei (Winkler, 1966a, p.96). Die übrigen bekannten Exemplare sind ohne

Fundortangabe. Das Übergewicht der bisherigen Funde im karpatenukrainischen Gebiet deutet auf ihren hiesigen Ursprung. K.Pink betont ihren gallischen Einfluß auf die Prägung dieses Münztyps (Pink, 1939, s.85). Ihr hohes Gewicht ist eine Stütze für die Datierung dieses Münztyps in die 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (R.9)	2/EF	13,16-13,48	Dem 1273-4	W 26786-7
Mukačevo (19)	1/EF	14,92	Dem 1224, Pink 348	Bp
Mukačevo (20)	1/EF	12,4	Pink, s.85	?
Sighetul Marm.	4/EF	12,81-13,40	Dem 1275-1278	W 26933-6
?	SEF	12,46-14,52	Pink, s. 85	Bp?
?	2/EF	13,13; 13,41	Pink 349-350	?
?	1/EF	13,78	DLT 9866	P
Kostova	1/EF	13,6	Pink, s. 85	?

F. „Audoleonotyp“ – Pink, 1939, s.93, Nr.402 (Münzen Nr.10 – Abb. 2, 4; Nr.11): Dieser Münztyp erhielt den Namen nach der Tetrachme des paionischen Königs Audoleon, die er nachahmt. Über den Reiterskopf (Revers) ist noch die deutliche Inschrift AVDOLEONTOS. Unter dem Bauch des Pferdes ist eine Triskeles. Das Gewicht der bekannten Exemplare bewegt sich zwischen 11,14 bis zu 13,53 g. Die bisherigen Funde stammen Teils aus dem oberen Theißgebiet, doch vor allem aus dem Raum Ungarns. Hier konzentrieren sie sich in den Komitaten Nógrad und Heves, wo ihre Prägung vorausgesetzt wird (Torbágyi, 1997, s.8 ff.). Dr Hortfund aus dem ungarischen Fundort Egyházasdengeleg enthielt 13 Münzen des Audoleonotyps (Pink, 1939, Nr.402 = Deseffy, 1913, Nr.380) und etwa 55 Tetrachmen des „Dreizacktyps“ (Biro-Sey, 1972, old.29). Das Gefäß, in welchem die Münzen untergebracht waren, ist in die LT C1 datiert (Szabó, 1983, old.43-56). Es repräsentiert den Terminus ad quem der Prägezeit der Münzen des Audoleonotyps – ca. in der 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (10,11)	2/EF	13,09	Pink, s.94, Biro-Sey, Taf.17	
kom. Berehove	1/EF	13,30	Dem 776, Pink, s. 95	Bp
Gyútgöcs	1/EF	13,46	Pink 402, Dem 1320	W 28615
Egyházasdengeleg	13/EF	12,49-13,53	Biro-Sey, Taf. 1	Bp
Gyútk	2/EF	12,70-13,30	Biro-Sey, Taf.1	Bp
kom. Nógrad	1/EF	13,02	Pink, s. 94, Ferrer 321	Bp
?	1/EF	13,18	Pink, 194	W
?	9/EF	12,34-14,	Pink, s.94	Bp
?	3/EF	12,6-13,05	DLT 9853-5	P
?	4/EF	11,87-13,27	Dem 1321-1325	W 39441ff.
?	3/EF	12,91-13,44	Cast 1217, 1220-1221	ZM11174ff.
?	1/EF	13,16	Allen, s.118	L
?	4/EF	11,14-13,18	Kostial 704-707	M/L

G. „Audoleonmonogramm“ – Pink, 1939, s.97, Nr.429-430 (Münzen Nr.1 – Abb. 2, 8; Nr.12): Bestimmt wurde die Benennung dieses Münztyps nach dem sog. Audoleonmonogramm, das unter dem Bauch des Pferdes untergebracht ist (Revers). Außer diesem Zeichen befindet sich vor dem Pferd ein Symbol von Omega-Form, unter seinem erhobenen rechten Bein befindet

sich das Zeichen in Form eines S. Hinter dem Reiter sind Reste der Inschrift AVDOLEONTOS. Das Gewicht bewegt sich zwischen 11,90 – 14,25 g. Münzen dieses Typs sind durch 5 Exemplare im Hortfund aus Zichyújfalu (Ungarn) vertreten (Torbágyi, 1993, s.6), in welchem mit 263 Exemplaren der „Dreizacktyp“ überwiegt (Pink, 1939, Nr.434). Dieser Münztyp repräsentiert die ältere Münzprägungsetappe auf ungarischem Gebiet – Ende des 3. Jh. v.u.Z. (Torbágyi, 1996, s.6-7). Münzen mit dem Audoleonmonogramm kommen auch in Siebenbürgen vor (vertreten sind sie in Hortfunden, z. B. aus Șilindia, aus Tulghies-Mireșu-Mare – Chirilă et al., 1972, p.41-42, 63). Auf den siebenbürgischen Münzen erscheint das Audoleonmonogramm ohne andere Symbole (Preda, 1973, Taf.10, 12-15). Wahrscheinlich handelt es sich um eine selbständige Prägung mit der Verwendung des belichteten Audoleonmonogramms. Auch im Gebiet Rumäniens wird die Prägung dieses Münztyps zwischen der Mitte des 3. bis Mitte des 2. Jh. v.u.Z. vorausgesetzt (Chirilă et al., 1972, p.67-68; Preda, 1973, p.79-80, 442-444). Die Exemplare aus Gališ-Lovačka repräsentieren die ungarische Variante mit Audoleonmonogramm.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (1)	1/EF	13,82	Pink 629, Dem 1340	W 27019
Gališ-Lovačka (12)	1/EF	13,98	Pink, s.97	?
Zichyújfalu	5/EF	?	Pink, s.97	Bp
Győr	1/EF	?	Pink, s.97	Bp?
Sedrobradsko?	5/EF	12,76-13,36	Athen 124-127, s.127	L
?	8/EF	12,76-13,36	Pink, s.97	Bp
?	2/EF	12,91-13,00	Dess 326, 327	Bp
?	5/EF	12,55-13,40	Dem 1344-1348	W 26792ff.
?	4/EF	13,40-13,85	DLT 9739-9742	P?
?	2/EF	13,21-15,20	Cast 1718, 1219	Z MR280f.
?	1/EF	13,69	Kost 723	ML

II. H. „Reiter mit kurzen Armen“ – Pink, 1939, s.85, Nr.351 (Münze Nr.4 – Abb. 1, 4): Für diese Art der Drachmen ist ein junger Kopf ohne Bart und Schnurrbart (Avers) und ein Reiter mit Andeutungen von Armen (Revers) typisch. K. Pink (1939, s.85) setzt ihren Zusammenhang mit den Tetradrachmen „mit Schnurrbart“ voraus, die auch in Funden aus dem oberen Theißgebiet vertreten sind (E) und er nimmt an, dass sie unter gallischen Einfluß entstanden sind. Zur Verfügung stehen nur 3 Exemplare mit einem Gewicht von 3,31 bis zu 3,58 g. Falls sich die Voraussetzung über die Prägung der Tetradrachmen „mit Schnurrbart“ in der Karpatenukraine bestätigt, wird auch die Herkunft der Drachmen „mit einem Reiter mit kurzen Armen“ gelöst sein und ebenfalls ihre vorausgesetzte zeitliche Einstufung in die 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (4)	1/1/EF	3,31	Pink 351, Dem 1279	W 26878
?	1/EF	3,46	Pink 352	
Präg. Klanten	1/EF	3,58	Ferrer 113, Dem 1972	W?

I. „Armloser Reiter“ – Pink, 1939, s.85, Nr.345 (Münze Nr.22 – Abb. 2, 5): Diese Art der Kleinmünzen besitzt den Nominalwert einer Didrachme. Es

charakterisiert sie ein armloser Reiter (Revers). Der Kopf ohne Bart und ohne Schnurrbart mit der Orientierung nach links (Avers) inspirierte K. Pink zur Suche des Zusammenhangs dieser Didrachmen mit den Tetradrachmen „mit Kopf und Reiter links“, bzw. „mit Vogel auf dem Helmschwanz“ (Nr.343-344). Nicht ausgeschlossen ist auch ein Zusammenhang mit den Tetradrachmen „mit Kugelwange“ (Pink, 1939, s.80, Nr.311), die mit 3 Ex. im Hortfund aus Sighetul Marmatiei vertreten waren (siehe Dembski, 1998, s.106, Nr.1231-1235; 12,58-13,46 g). 1 Ex. fand man auch im Ukreis von Mukačevo (Pink, 1939, s.141, Nr.195). Wichtig ist die Erkenntnis, dass auf den Aversen dieser Didrachme und auch zwei Drachmen (J, K) derselbe Prägestempel verwendet wurde. Alle drei Arten der Kleinnominalien entstanden also in derselben Münzwerkstätte, wahrscheinlich im Verlauf der 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z. Die Didrachme „armloser Reiter“ vertritt vorderhand das einzige Exemplar aus Mukačevo.

1	2	3	4	5
Mukačevo (24)	1/EF	5,64	Dess 806, Pink 345	?

J. „Figur mit Schild und Kranz“ – Pink, 1939, s.85, Nr.346 (Münzen Nr.7 – Abb. 2, 6; Nr.15): Die Drachmen dieser Gattung charakterisiert ein ungewöhnliches Bildmotiv – die schreitende Figur nach links. Sie hält vor sich einen Kranz, hinter ihr ist ein ovaler Schild (Revers). Das Bild ist mit einem Perlstab gesäumt. Der Kopf (Avers) ist mit demselben Prägestempel geprägt, wie auf der Didrachme und drachme (I, K). Mit demselben Prägestempel wurde auch das unlokalierte Exemplar geprägt, das M. Kostial veröffentlicht (Kostial, 1997, s. 121, Nr.676 – 3,29 g). Auf dem Revers dieser Münze ist ein ähnliches Motiv wie auf der Drachme J, doch die nach links schreitende Figur zückt vor sich ein Schwert und hält hinter sich einen Schild. Unter dem Arm mit dem Schwert befindet sich ein doppelter Perlstabkreis (Kranz?). Ein ähnliches Bildmotiv ist auch auf unserer Drachme K. Das bisherige Vorkommen der Drachme J beschränkt sich auf Gališ-Lovačka, das Gewicht beträgt rund 3,3 g. Der gleiche Aversprägestempel wie auf der Didrachme I deutet auf die Prägezeit der Drachme J ca. in der 2. Hälfte des 3. Jh. v.u.Z.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (7)	1/1/EF	3,36	Pink 346, Dess 805	?
Gališ-Lovačka (15)	1/EF	3,30	Pink, s.85	?

K. „Figur mit Schild und Schwert“ – Pink, 1939, s.85, Nr.347 (Münze Nr.14 – Abb. 2, 7): Die Drachme dieser Gattung wurde auf dem Avers mit demselben Prägestempel wie Drachmen I und J geprägt. Sie unterscheidet sich von ihnen durch das Bild auf dem Revers – die Figur eines Kriegers hält in der rechten Hand einen Schild, in der linken ein erhobenes Schwert. Zwei bekannte Exemplare, davon eines aus Gališ-Lovačka, weisen ein Gewicht über 3 g auf. Die Herkunft der Drachmen I, J, K im oberen Theißgebiet verweisen

auf einen gleichen Aversprägestempel und auf einen stilistischen Zusammenhang mit den Tetradrachmen „Vogel auf dem Helmschwanz“.

1	2	3	4	5
Gališ-Lovačka (14)	IEF	3,32	Pink 347, Dem 1272 DLT 937, Pink, s.85	W 27016 P
7	IEF	3,17		

Nach der bisherigen Erkenntnissen sind im Münzkomplex aus Gališ-Lovačka (Hortfund und Einzelmünzen) und aus Mukačevo (Einzelmünzen) folgende Typen und Varianten vertreten:

Typ/Variante	HEINr.	EFINr.	Anzahl	Abb.
A. Kopf ohne Krone/Rad	3, 6		2	2:3
B. W-Reiter			16, 21	2:1-2
C. Vogel auf Zweig		13	1	1:5
D. Vogel auf Helm	2, 3		2	1:6-7
E. Schwanbart/Rosette	8, 9	19, 20	4	1:1-3
F. Audoleonotyp		10, 11	2	2:4
G. Audoleonmonogramm 1		12	2	2:8
H. Reiter mit kurzen Armen	4		1	1:4
I. Armloser Reiter			22	2:5
J. Schild - Kranz	7	15	2	2:6
K. Schild - Schwert		14	1	2:7
Unbestimmt			17, 18	

Nach dem Gewicht (von dem höchsten zu niedrigsten) sind die Münztypen aus Gališ-Lovačka folgend vertreten:

Typ/Var.	Gew./g	Nominal	Typ/Var.	Gew./g	Nominal
E	14,92	Tetradrachme	I	5,04	Didrachme
C	14,64	Tetradrachme	H	3,58	Drachme
B	14,33	Tetradrachme	J	3,36	Drachme
G	13,98	Tetradrachme	K	3,22	Drachme
D	13,72	Tetradrachme			
F	13,46	Tetradrachme			
A	12,95	Tetradrachme			

Ergebnisse der Analyse: Nach der Konzentrierung aller zugänglichen Informationen über die Fundmünzen aus Gališ-Lovačka und Mukačevo steht ein Fundkomplex von 22 Münzen zur Verfügung. Er enthält einzeln entdeckte Münzen (13) und einen Hortfund, angeblich einen Grabverband (9). Vertreten sind im Komplex Silbertetradrachmen (18), eine Didrachme (1) und Drachmen (3). Die verschiedenartigen Nominalien sind ein Zeugnis von einem entfalteten Geldsystem (Winkler, 1966, p.75-89). Beinahe im ganzen Ausmaß sind es Nachahmungen von Münzen makedonischer Herrscher. Größtenteils sind auf ihnen die Hauptbildmotive makedonischer Vorlagen erhalten – der Kopf einer Gottheit und ein Reiter, ergänzt mit verschiedener Kultsymbolik. Eine Ausnahme bilden Bildmotive auf dem Revers von Drachmen (Figur mit einem Schild, einem Schwert oder mit einem Kranz), bisher sind zu ihnen keine Analogien gefunden worden (vorausgesetzt wird ein gallischer Einfluß).

Die Bilderunterschiede gliedern diesen Münzkomplex in 11 Arten = Typen und Varianten (A-K). Bei der typologischen Analyse wurden auch unlokalierte Exemplare in Betracht gezogen, die in Museumssammlungen untergebracht sind (Budapest, Wien, Klagenfurt, Paris, Zürich, München,

London). Auch diese Münzen ergänzen das Bild über das Ausmaß der Prägung einer betreffenden Münzart und über ihre Gewichtsrelationen.

Die Analyseergebnisse haben die typologische Verschiedenartigkeit des Münzkomplexes vom Burgwall Gališ-Lovačka hervorgehoben. Ein ähnliches Bild bieten auch die Münzfunde aus anderen Gebieten der oberen Theiß, bzw. aus ihrer südlichen Nachbarschaft (Săşianu, 1980, p.58). Bestätigt ist es namentlich durch Hortfunde. Eine Münzkollektion von ähnlicher Zusammensetzung wie aus dem Grab in Gališ-Lovačka ist auch aus Sighetul Marmarpei am linken Ufer der oberen Theiß (kein einziger dieser Fundverbände blieb jedoch ganze erhalten). Während die Kollektion aus Gališ-Lovačka 6 (A, D, E, G, H, J) von 11 Münztypen enthielt, die auf diesem Burgwall verzeichnet wurden, wies der Hortfund aus Sighetul Marmarpei von 8 vertretenen Münztypen 4 identische mit Gališ-Lovačka auf (A, B, C, E; außer ihnen auch die Typen Baumreiter, Kugelwangen, Vogelpferd, usw. – Übersicht Săşianu, 1980, p.161, Nr.118; siehe auch Pink, 1939, s.80-81; Dembski, 1998, s.100, 106-108). Diese beiden Hortfunde repräsentieren die Fundstruktur der Münzen in der Karpatoukraine. Eine ganz andere, doch ebenfalls bunte typologische Struktur hat der Hortfund von Tulgheş, Nordsiebenbürgen (Popescu, 1944, p.225-226; Săşianu, 1980, p.176-179, Nr.139), jedoch vertreten ist unter ihnen keine einzige Münze, die mit den Fundexemplaren aus Gališ-Lovačka und Sighetul Marmarpei identisch ist. Durch eine Bundheit vertretener Typen hebt sich z. B. der Hortfund aus Şilindia, Westsiebenbürgen (Chirilă et al., 1972; Săşianu, 1980, p.162-165, Nr.121). In diesem Verband waren zwar ebenfalls Münzen „mit Vogelreiter“ und „mit Audoleonmonogramm“ vertreten, doch andere Varianten, wie es aus Gališ-Lovačka sind. Diese Varianten hält man auch in Şilindia für fremde Komponente „einer pannonischen keltischen Provenienz“ (Chirilă et al., 1972, p.68).

Zu den Münzkomplexen mit der Vertretung zahlreicher Typen (9) und Varianten gehört auch der Hortfund von 237 Silbertetradrachmen aus Ptičie, Ostslowakei (Kolníková, 1980, s.23-98). Eine der Varianten (IXa), mit einer direkten Parallele in der karpatenukrainischen Funden (Bizina, 1971, c.86, pic. 38, 1 – der Fundort ist nicht angeführt), deutet auf den Ursprung dieses Münzverbandes in der Karpatenukraine. Vom Gesichtspunkt der inhaltlichen Struktur bildet hier eine Ausnahme nur der Hortfund von mehr als 100 Münzen aus Velikaja Gorazdovka (Sova-Gmitrov, 1961, s.127-158). Er bestand vor allem aus Münzen des Typs Huşi-Vovrieşti, die aus Südostdakien (Moldavien) stammen (Preda, 1973, p.11, 122-123, 444-445). Dieser Geldverband wurde in die Karpatenukraine wahrscheinlich durch Fernhandel vermittelt.

Wie aus den Übersichtstabellen hervorgeht, sind die in den Funden aus

Gališ-Lovačka und Mukačevo vertretenen Münztypen überhaupt nicht oder nur ganz selten in Fundorten außerhalb der Karpatenukraine vorgekommen. Es handelt sich um die Gruppen A-E, H-K. Auf diese Tatsache stützt sich die Ansicht, dass es sich um lokale karpatenukrainische Prägungen handelt (Pink, 1939, s.80 ff.). Nicht ganz sicher ist vorderhand der transkarpatische Ursprung der Münzen C und D, bestätigt wurde er erst durch neue Funde. Als in die Karpatenukraine importierte Münze können die Typen F und G bezeichnet werden (Audoleonotyp und Audoleonmonogramm). Wahrscheinlich stammen sie aus dem Gebiet des heutigen Ungarns, wo zahlreichere Funde vorkommen.

In Gališ-Lovačka besteht eine auffallende Abwesenheit von kelto-dakischen Münzen, die im Gebiet Siebenbürges geprägt wurden. Sie weist darauf hin, dass der Burgwall eigene Münzen verwendete und in den wirtschaftlich-kulturellen Kontakten vor allem auf den Südwesten orientiert war.

Die typologische Analyse des Münzkomplexes erwies eine Vertretung von ausschließlich älteren Münztypen, aus dem Zeitabschnitt zwischen der Mitte des 3. und Mitte des 2. Jh. v.u.Z. Es sind dies Münzen mit einem guten Bild, die den makedonischen Vorlagen nahestehen. Auch das hohe Gewicht der Münzen (12,95 – 14,92 g) ist ein Beweis, dass es sich um eine ältere Phase des Münzwesens der Latenzzeit handelt. Das höchste Gewicht, beinahe 15 g, erlangten die Tetradrachmen E („mit Schnurrbart“), das niedrigste, unter 13 g, die Tetradrachmen A („ohne Kinn“). Umberechnet werden in diese Spannweite des Gewichtes auch Kleinnominalien gereiht. Im Fundkomplex aus diesem Fundort ist bisher keine einzige Münze aus der jüngeren Phase des Münzwesens vertreten, die in die Mitte des 2. bis Mitte des 1. Jh. v.u.Z. datiert ist.

Auf Grundlage der Fundmünzen verzeichnete der Burgwall Gališ-Lovačka den größten wirtschaftlichen Aufschwung in der Zeit von der Mitte des 3. bis zur Mitte des 2. Jh. v.u.Z. Damals wurden hier Münzwerkstätten eingerichtet, wie dies außer Münzen auch der Fund von Schrötlingsformen belegt (Білаш, 1971, c.140; Котиропово, 1989, c.53) und der Geldumlauf kam in vollen Gang. Die geprägten Münzen wurden zum Bestandteil des intensiven Handels, besonders mit Eisen und Salz, der zwischen der Karpatenukraine und dem Donauebiet durch die wichtige Handelskommunikation entlang des Theißflusses vermittelt wurde (Білаш, 1971, c.145-149; Котиропово, 1989, c.53).

Die Einreihung der Münzen aus Gališ-Lovačka in den älteren Abschnitt der Münzprägung stützen auch manche Hortfunde. In dem Hortfund aus Egyházasdengeleg in Ungarn (Bíró-Sey, 1972, old.29-35), untergebracht in einem Tongefäß aus der Zeit um die Mitte des 3. Jh. v.u.Z. (LTCl – Szabó, 1983, old.43-56), waren auch Münzen des Audoleonotyps vertreten, so wie in

Gališ-Lovačka (F). Im Hortfund aus dem ungarischen Fundort Zichyújfalu, der in den Beginn des 2. Jh. v.u.Z. datiert ist (Torbágyi, 1996, s.6-7), befanden sich 5 Münzen des Typs „mit Audoleonmonogramm“, der ebenfalls in Gališ-Lovačka vertreten ist (G).

Der Münzkomplex aus Gališ-Lovačka aus der Zeit zwischen der Mitte des 3. und Mitte des 2. Jh. unterscheidet sich ausgeprägt von dem Münzbefund aus den bisher bekannten spätlatenezeitlichen (dakischen) Burgwällen im oberen Theißgebiet. Z. B. auf dem Burgwall Malaja Kopanja fand man nur Prägungen aus dem 1. Jh. v.u.Z.: dakische, römische republikanische, augusteische, bzw. die Münze (Typ Vefkŷ Bysterec) aus dem Bereich der Püchov-Kultur. Aus der Burgwall Solotvino ist nur eine augusteische Münze bekannt (Котиропово, 1989, c.48). In Zemplin (Südostslowakei) wurden ebenfalls nur spätlatenezeitliche und republikanische Münzen entdeckt (Lamiová-Schmiedlová, 1984, s.107-108). Die Entstehung dieser Burgwälle wird in die Zeit um Mitte des 1. Jh. v. u. Z. datiert und wird sie mit der dakischen Expansion verknüpft (Котиропово, 1989, c.49).

Festgestellte Zeitspanne der Münzen von Burgwall Gališ-Lovačka – Mitte des 3. – Mitte des 2. Jh. v. u. Z. – steht aber nicht im Einklang mit der archäologischen Datierung dieser Fundstelle in das 2. – 1. Jh. v. u. Z. (Білаш, 1971, c.112-120). Der Münzbefund spiegelt auch den vorausgesetzten Untergang des Burgwalls in der Mitte des 1. Jh. v. U. Z. infolge der dakischen Expansion nicht wieder (Котиропово, 1989, s.49). Eine neue Analyse der bisherigen archäologischen Funden aus Gališ-Lovačka könnten diese Disproportion in Einklang bringen. Die Stellungnahme der Numismatik zum Datierungsproblem des Burgwalls können nur neue Fundmünzen ändern. Sie werden jedoch kaum die Tatsache ändern, dass Burgwall Gališ-Lovačka ein bedeutendes wirtschaftlich-politisches Zentrum der Karpatenukraine, bzw. des ganzen oberen Theißgebietes mit einer eigenen Münzprägung repräsentiert.

#### Laténske hradisko Gališ-Lovačka (Mukačevo) vo svetle nálezov minci (Resumé)

Dosiaľ známy fond nálezov minci z Gališ-Lovačky, resp. aj z Mukačevo pozostáva zo strieborných tetradrachiem (18), didrachmy (1) a drachiem (3). Sú z hromadného hrobového nálezu (9) a z jednotlivých nálezov (13). V tomto nálezovom fonde je 11 mincových typov a variantov (A-K). Hmotnosť tetradrachiem je 12,95-14,92 g, drobných nominálov 3,32 – 5,04 g. Väčšina zastúpených typov a variantov (A-E, H-K) sa dosiaľ vyskytla len v Gališ-Lovačke a Mukačeve, resp. v hromadnom nález z Sighetul Marmatei, čo naznačuje, že ide o lokálne zakarpatské razby. Minciarske dielne sa

pravdepodobne nachádzali v Gališ-Lovačke, odkiaľ je aj nálež odlievacej formy na mincové kotúčiky. Podľa kvality obrazu a vysokej hmotnosti ide o razby z obdobia medzi polovicou 3. a polovicou 2. stor. pred. n. l. Nie je tu zastúpená žiadna mladšia minca. Podľa svedectva minci hradisko Gališ-Lovačka v tomto období prežívalo najväčší hospodársko-kultúrny rozmach. Mincový fond z Gališ-Lovačky sa výrazne líši od mincí nájdených na hradiskách Malaja Kopanja, Solotvino, Zemplín, na ktorých sa našli len razby z 1. stor. pr.n.l. Nálezy mincí potvrdzujú význam hradiska Gališ-Lovačka ako dôležitého remeselnického, obchodného a politického centra horného Potisia.

### Literatur

- Бідавіч В.І. Історія культури Закарпаття на рубежі нашої ери. - К., 1971. - 182 с.  
 Котигорошко В.Г. Малоюганские городища рубежа нашей эры в Закарпатье // СА. - 1984. - №1. - С.252-256.  
 Котигорошко В.Г. Городища рубежа нашей эры в Верхнем Потисье // СА. - XXXVIII. - 1. - С.21-67.  
 Allen D. Catalogue of the Celtic Coins in the British Museum. - London, 1987. - 1.  
 Biró-Sey K. Két kelta éremlelet a Nemzeti Múzeumban // Folia archaeologica. - 1972. - 23. - Old.29-34.  
 Casteln K. Keltische Münzen. - Zürich, 1985. - 1-2.  
 Chirilă et al. Der Münzhort von Șilindia. - Oradea, 1972.  
 De la Tour H. Atlas de monnaies gauloises. - Paris, 1994.  
 Dembski G. Die keltischen Fundmünzen Österreichs // Numismatische Zeitschrift. - Wien, 1972. - 87-88. - S.37-73.  
 Dembski G. Münzen der Kelten. - Wien, 1998.  
 Dessewffy M. Gróf Dessewffy barbár pénzei. - Budapest, 1913.  
 Eisner J. Mince 1. zv. barbárské na Slovensku a v Podkarpatiské Rusi // Numismatický časopis čsl. - 1927. - 3. - S.1-27.  
 Forrer R. Keltische Numismatik. - Graz, 1968. - 1-2.  
 Kolníková E. Hromadný nález keltsko-dáckych mincí z Pričtia. Príspevok k hospodársko-spooločenským dejinám východného Slovenska // Slovenská numizmatika. - Bratislava, 1980. - 6. - S.23-67.  
 Kostial M. Kelten im Osten. - München, 1997.  
 Kotigoroško V.G. Ținuturile Tisei superioare în veacurile III î. e. n. - IV e. n. (Perioadele La Tene și romană). - București, 1995.  
 Lamiová - Schmiedlová M. Keltské mince zo Zemplína // Slovenská numizmatika. - Bratislava, 1984. - 8. - S.105-111.  
 Lehoczky T. Adatok hazánk archaeologiajához. - Munkács, 1892.  
 Lehoczky T. Vaskori emlékekrol Munkács környékén // AÉ. - 1908. - Old.250-261.  
 Mikołajczyk A. The transcarpathian finds of geto-dacian coins // Archaeologia Polona. - 1984. - 23. - P.49-66.  
 Pink K. Die Münzprägung der Kelten und ihrer Nachbarn. - Leipzig, 1939.  
 Popescu D. Le Trésor de monnaies „daces” de Tulgheș // Dacia. - 1941-1944. - IX-X. - P.201-229.  
 Popović P. Novac Skordiska. - Beograd - Novi Sad, 1987.  
 Preda K. Monedele Gëto-Dacilor. - București, 1973.

- Nájmni A. Moneda antică în vestul și nord-vestul României. - Oradea, 1980.  
 Nova - Gmitrov P. Poklad barbárských mincí z Veľkej Gorazdovky // SZ. AÜ. SAV. - 1961. - 4. - S.127-158.  
 Szabó M. Audoleon und die Anfänge der ostkeltischen Münzprägung // Alba regia. - Budapest, 1982. - 20. - S.43-56.  
 Sylloge nummorum Graecorum // Sammlung Dreier / Klagenfurt im Landesmuseum für Kärnten. - Klagenfurt, 1984. - 2.  
 Torbágyi M. Keltské mince v západnom Maňarsku // Numizmatika. - Bratislava, 1996. - 14. - S.6-12.  
 Torbágyi M. Keltische Münzprägung im Gebiet Ungarns // Numismatische Zeitschrift. - Wien, 1997. - 104-105. - S.7-17.  
 Winkler J. Über dako-getische Münzschatze // Acta archaeologica Carpathica. - 1966 a. - 8. - S.83-110.  
 Winkler J. Drahina și hemidrahma în sistemul monetar al Daco-Geților // AMN. - 1966. - 3. - P.75-89.



